

## Wie lieblich ist der Maien

Text: Martin Behm (1557-1622)

Musik: Johann Steuerlin (16...)

J  
ollin

1. Wie lieblich ist der ter Got - tes - güt,  
 des sich die Men - scher a - les grünt und blüht.  
 2. Herr, dir sei Lob ur sol - che Ga - ben dein!  
 Die Blüt zur Frucht sie er - spieß - lich sein.  
 3. Herr, laß die Son als finst - re Her - ze mein,  
 da - mit sich's m<sup>r</sup> fröh - lich im Geist zu sein,

... sprin - gen mit Lust auf grü - ner Weid, die  
 ... en - Hän - den, dein Macht und Güt ist groß; drum  
 ... zu ha - ben al - lein an dei - nem Wort, das

Vög - lein hört man sin - gen, die lo - ben Gott mit Freud.  
 wollst du von uns wen - den Mehl - tau, Frost, Reif und Schloß'.  
 mich im Kreuz kann la - ben und weist des Him - mels Pfort.